

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 2 (1929)  
**Heft:** 11

**Vereinsnachrichten:** Verbands-Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Aufgaben des Warengruppenchefs und seiner Mannschaft sind:

Entgegennahme des Gutscheines. Die aushingebene Ware und Quantum sind auf Seite 1 des bezüglichen Fassungsrapportes genau einzutragen. Nochmalige Kontrolle beim Verlad, welcher speziell vom Warengruppenchef zu beaufsichtigen ist. Er hat für Quittierung der übergebenen Waren speziell besorgt zu sein. Die Gutscheine sind noch mit der erforderlichen bezw. erfolgten Eintragung auf dem Fassungsrapport zu kontrollieren. Dem Packmaterial (Säcken) ist besonders bei den Gutscheinen die grösste Beachtung zu schenken.

Ist die Fassung vom Geb. J. R. 37 durchgeführt, werden die Gewichtsziffern des F. R. addiert. Die bezügliche Abrechnung hat auf Seite 3 desselben zu erfolgen und bedingt nochmals eine Kontrolle der Restbestände der Waren. Für event. Mancos oder Ueberschüsse sind genaue Begründungen anzubringen.

Nach der Fassung sind die durch die Mannschaft des Fassungsdetachementes bei der Bevölkerung requirierten Gegenstände im ordnungsgemässen Zustand den Eigentümern wieder zurückzugeben.

Nun noch kurz etwas über die Art der Fassung. Soll in Zukunft wieder einheitsweise oder wie bis anhin bataillonsweise auf den Fassungsplätzen gefasst werden? Man hat bereits wieder versuchsweise angefangen einheitsweise zu fassen, was sich soweit mir bekannt geworden im Grossen und Ganzen gut bewährt haben soll. Wenn die bedienende Verpflegungstruppe die erforderlichen **Bestellungen rechtzeitig** erhält, so kann sie auf alle Fälle die Fassung den Verhältnissen entsprechend organisieren, was zur raschen Abwicklung derselben eine unbedingte Notwendigkeit ist. Wenn auch das einheitsweise Fassen gegenüber dem bataillonsweisen für die Verpflegungstruppen gewiss keine Erleichterung ist, so könnte man bei gutem Willen noch viel dazu bei-

tragen, dass die Vorteile dieses Systems sich voll und ganz auswirken können. Denken wir nur einmal an die Frage betreffend Verpackung resp. Packmaterial. Wie wäre es, wenn solches entsprechend den erforderlichen Bedürfnissen abgeändert würde? Ich glaube hier liesse sich vieles vervollkommen. — Was nützen dem Fourier z. B. die Säcke zu 25 kg. beim Trockengemüse, wie für Gerste, Gries, Hatergrütze und -Flocken, Mais etc. Da gerade sollte einmal mit der alten Tradition gebrochen und mit der Praxis gegangen werden, ist doch jetzt noch der Fourier gezwungen, ein in den meisten Fällen zu grosses Quantum seines Bedarfes von den Eidg. Armeemagazinen einzukaufen. Dafür aber kann der Restbestand nicht oder nur mit Verlust für die Haushaltungskasse verkauft werden. Sind die Packmaterialien bezw. Verpackungen einmal an die Praxis angelehnt, so glaube ich, dass auch von Seiten des Fouriers bei Bestellungen auf die Lager der Eidgen. Armeemagazine mehr Rücksicht genommen wird. Sobald diese Packmaterialien den genannten Anregungen entsprechend abgeändert werden, wird auch das einheitsweise Fassen den diesem System heute noch fernstehenden Fourieren und Quartiermeistern eher willkommen sein.

Damit bin ich am Schlusse und glaube Ihnen einen Ueberblick über das Fassungswesen der Verpflegungstruppen gegeben zu haben. Wenn der eine und andere Kamerad dadurch angeregt nun auch als Referent für einen kleinen Vortrag beeinflusst wird, so ist damit der Zweck des zürcher. Vorstandsbeschlusses erreicht.

(Schluß.)

**Anmerkung der Red.** Wieder liegt in erfreulicher Weise eine tüchtige Arbeit eines Fouriers vor uns, diesmal gehört er der „Verpflegungstruppe“ an. Gleich wie im Amt als **Aktuar** der Sektion Zürich, so leistet Kam. Trudel hier auch nur ganze Arbeit und mit Begeisterung will er die Kameraden andernorts einmal auf die Bühne dieser Truppe führen. Der schriftlichen Bearbeitung ging sein Vortrag im „Du Pont“ am 16. Mai a. c. voraus, ein Beweis, wie glücklich der Versuch des jetzigen Präsidenten war, die Stammtisch-Zusammenkünfte mit Vorträgen aus der Reihe der Fouriere interessant zu gestalten. Auch der „Fourier“ hat immer ein wachsames Auge auf solche „Redner“.



## VERBANDS - MITTEILUNGEN

Centralpräsident: Fourier Tassera Adolf, Bruderholzstr. 39, Basel.

Einzahlungen a. d. Centrakasse sind zu adressieren Schweiz, Kreditanstalt Basel z. G. Schweiz. Fourier-Verband

### Unteroffizierstage Solothurn.

Bereits gehören die Solothurner Tage und unsere in allen Teilen gut verlaufene Delegiertenversammlung der Vergangenheit an.

Ueber den Verlauf und die Beschlüsse der Delegiertenversammlung, haben die Sektionen durch das übersandte Protokoll bereits Kenntnis erhalten.

Die Wettkämpfe der Fouriere haben einen guten Verlauf genommen. Zu bedauern war, dass einzelne Sektionen dem Rufe zur Teilnahme gar nicht oder nur spärlich gefolgt sind. Wir hoffen jedoch, bei einem nächsten solchen Anlasse, eine grössere Anzahl unserer Mitglieder begrüssen zu dürfen. Auch der Fourier hat nötig, seine Kenntnisse ausserdienstlich noch zu bereichern und da erachten wir einen Wettkampf unter Kameraden als den Zweck zum Ziele.

Wenn auch da und dort etwas gefehlt wurde, so trösten wir uns mit dem alten Sprichwort: „Aller Anfang ist schwer“. Der Zentralvorstand wird sich mit der Erstellung eines Reglementes für Wettkämpfe befassen, sobald er die Erfahrung in Solothurn gesammelt hat. Eine Rangliste ist den Sektionen vom Organisationskomitee Solothurn bereits zugestellt worden, sodass es uns erübrigt, dieselben nochmals zu publizieren.

Nachfolgend ein Auszug aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes:

### Sitzung vom 23. September 1929.

- 1.) Das Demmissionsgesuch unseres Sekretärs wird in Anbetracht seiner Begründung genehmigt. Dasselbe wird an die Vorortsektion zur Ersatzwahl weitergeleitet.
- 2.) Ueber die Unterhandlungen mit der Sektion Romande und dem Zentralpräsident des Schweiz. Verwaltungsoffiziersverein, Herr Oberstlt. Marmillo berichtet der Präsident. Es wird beschlossen, eine persönliche Aussprache mit dem Vorstand der Sektion Romande durchzuführen.
- 3.) Mit der Sektion Aargau/Solothurn wird, da an der Delegiertenversammlung vom Vorstand niemand vertreten war, nähere Verbindung gesucht.
- 4.) Die Sektion Zürich gibt bereits Mitteilung von den ersten Anordnungen für den Fouriertag 1930 in Zürich.
- 5.) Den neuen Statuten der Sektion Ostschweiz wird die Genehmigung durch den Zentralvorstand erteilt.
- 6.) Betreffend Versicherung wird beschlossen, von den Sektionen über verschiedene Punkte Aufklärung zu verlangen.

**Sitzung vom 30. Oktober 1929.**

1.) Von der Ersatzwahl des Sekretärs, Kamerad

**Fourier Schnetzler Hermann, Bat. Stab 54**

in den Zentralvorstand durch die Vorortssektion wird Kenntnis genommen.

2.) Durch Vermittlung des Präsidenten des Schweiz. Verwaltungsoffiziersvereins Herr Oberstlt. Marmillod, Lausanne, wird zur persönlichen Aussprache mit der Sektion Romande eingeladen. Die Einladung wird bestens verdankt und die Delegierten bestimmt.

3.) Infolge Neuerungen in der Komptabilität für 1930 wird beschlossen, mit Hrn. Hauptmann Bieler, Instr. Off. in Bern, in weitere Verbindung zu treten. Seine Zuverlässigkeit und

sein reges Interesse unserem Verbands gegenüber wird bestens verdankt.

4.) U. G. f. - Tage Solothurn. Der Zentralvorstand nimmt Kenntnis von einem Schreiben der Sektion Basel und Hr. Major Knellwolf, Herisau, (Präsident des Kampfgerichtes in Solothurn).

5.) Eine Einladung der Sektion Ostschweiz zu ihrer Tagung wird bestens verdankt und eine Abordnung beschlossen.

6.) Vom Zirkularschreiben an die Sektionen wird Kenntnis genommen. Bis zur Berichterstattung der Sektionen über die Versicherung wird das Aktenmaterial zurück gelegt.

7.) Betreffend Abgabe der Feuerwaffe an die Fouriere wird beschlossen, eine Eingabe an das Eidgen. Militärdepartement zu machen.

**Der Centralvorstand.**



**Sektion Beider Basel**  
Präsident: Fourier Weber Paul, Gundeldingerstr. 327, Basel.  
Sitz des Centralvorstandes (Vorort)

**Lokal.**

Restaurant zur Schuhmacherzunft, Hutgasse, Basel. Zusammenkunft jeden Mittwoch abend im Lokal.  
Postcheckkonto V. 5950 Basel.

**Einladung zur Sektionsversammlung mit  
anschliessendem Referat  
auf Mittwoch, den 20. November 1929, 20.15 im Rest  
zur Schuhmacherzunft, I. Stock, Basel,**

**Traktanden:**

1. Protokoll der Sektionsversammlung vom 5. Mai 1929.
2. Bericht über die Delegierten-Versammlung in Solothurn.
3. Ausgabe der Diplome u. Anerkennungskarten v. Solothurn.
4. Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Zentralvorstand.
5. Versicherungsfrage.
6. Diverses.



**Sektion Bern**  
Präsident: Fourier Wüthrich Hans, Greyerstr. 33, Bern

**Familienabend.**

Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung dieses Thema eingehend behandelt. Das vorgelegte bezügliche Budget bedingte eine rege Beteiligung und da zufolge der sonst schon häufigen gesellschaftlichen Anlässe in der Stadt Bern ein grosser Besuch nicht erwartet werden dürfte, wurde beschlossen, diesen Anlass auch dieses Jahr nicht durchzuführen. Wir glauben im Interesse der Sektionskasse gehandelt zu haben und hoffen, damit die Zustimmung der Mitglieder zu finden.

**Wintervortrag.**

Donnerstag, den 5. Dezember 20 Uhr findet im Café Wächter, I. Stock, ein Vortrag unseres geschätzten Passiv-Mitgliedes, Herrn Lt. Quartiermeister H. Hiltbrunner, statt über das Thema:

**Allgemeines über die Fliegerei mit spezieller Bezugnahme auf die Verpflegungsmöglichkeiten aus dem Flugzeug.**

Wir möchten den Besuch dieses Vortrages wärmstens allen Kameraden und Interessenten empfehlen. Der Referent, Quartiermeister der Jagd-Flieger Abt. 3, bürgt für eine lehrreiche Bearbeitung des Themas, das für alle jedenfalls ganz neuartig sein wird. Es ist viel zu wenig bekannt, was für exakte und grosse Arbeit von unserer Fliegertruppe geleistet wird, damit sie den hochgestellten Anforderungen gerecht werden kann. Reserviert Euch also diesen Abend für unsern Verband!

**Bericht**

über die Felddienstübung vom 26./27. Oktober a. c., geleitet durch Hrn. Lt. Q. M. Paul Zaugg, Beamter O. K. K., Bern.

Es war für den Fourierverband, Sektion Bern, durchaus kein gewagtes Unternehmen, eine anderthalbtägige Felddienstübung durchzuführen. In Anbetracht des den Mitgliedern übersandten, vielversprechenden Uebungsprogramms, durfte mit einer ziemlichen Beteiligung gerechnet werden. Es fanden sich da auch 35 Teilnehmer am Samstag-Nachmittag in Langnau i. E. zu der Uebung ein. Dieselbe begann mit der Besichtigung der grossen Käsekellereien der Firma Röhltlisberger u. Sohn. Es war für den Fourier nicht

Referat:  
**„Die Entwicklung des Verpflegungs- und Verwaltungsdienstes in der Schweizerischen Armee.“**

Referent: Hr. Oberlt. Güdel.

Wir erwarten, mit Rücksicht auf die wichtigen Traktanden und das interessante Thema unseres Hrn. Referenten einen zahlreichen Besuch. Die Versammlung beginnt genau zur festgesetzten Zeit, damit den Mitgliedern von auswärts Gelegenheiten geboten ist, die letzten Züge zu benützen.

**Es werden keine Einladungen auf dem Zirkularwege versandt.**

**Mutationen.**

In der Vorstandssitzung vom 28. Okt. wurde als Aktivmitglied aufgenommen:

Lorenz, Marcel, Fourier Füs. Kp. III/97, Basel.

**Der Vorstand.**

uninteressant, über die Zubereitung und die Verwendungsmöglichkeiten, dieses für die Armee so wichtigen Produktes, von kompetenter Seite vortrefflich aufgeklärt zu werden. Es erübrigt sich mir, diesbezüglich näher einzutreten, indem im „Fourier“ hierüber bereits eingehend berichtet wurde. Die Firma Röhltlisberger u. Sohn fabriziert den bestbekanntesten Schachtelkäse, Marke „Tiger“. Der Produzent hat uns über dessen Herstellung einige sehr interessante Mitteilungen gemacht. Wir hatten Gelegenheit, bei einem durch die Firma Röhltlisberger u. Sohn offerierten „zVier“ eine Kostprobe dieses vorzüglichen Nahrungsmittels zu machen.

Anschliessend folgte die theoretische und praktische Demonstration der Geirgskochkiste im Zeughaus Langnau. In dem bezüglichen Referenten, Hrn. Zeughausverwalter J. Furrer, ist durch den Uebungsleiter ein ausgesprochener Fachmann auserwählt worden. Durch jahrelangen Umgang in den Festungen etc. mit sämtlichen Modellen der bis heute erstellten Kochkisten, war Herr Zeughausverwalter Furrer in die vorzügliche Lage versetzt, den Fourieren Vor- und Nachteile dieses Truppen-Kochgerätes bekannt zu geben. Ohne darüber näher einzutreten, verweisen wir auf die von Hrn Oberstlt. Jeangros, Bern, verfasste Abhandlung betreffend diesen Selbstkocher. (Fourier Nr. 3, vom 15. März 1929). Die in der praktischen Demonstration zubereitete Fleisch-Suppe zeugte von fachmännischem Können der Produzenten; sie mundete den Teilnehmern am darauf folgenden Abendessen vorzüglich.

Es war ein sehr guter Gedanke der Uebungsleitung, nach dem Nachtessen die Teilnehmer in geschichtlicher und geographischer Hinsicht über Langnau i. E. orientieren zu lassen. Verbandsmitglied Fritz Lehmann, erledigte die ihm gestellte Aufgabe recht gut. Seine auf gründlichem Studium des hierüber vorhandenen Aktenmaterials basierenden Angaben bezeugten, dass das Oberemental, mit Langnau als Metropole, auf eine ziemlich bewegte Geschichte zurückblicken kann.

Nachdem der Nachmittag und teilweise auch der Abend sehr produktiv ausgefüllt waren, durfte nun auch die Gemütlichkeit und die Pflege edler Kameradschaft auf ihre Rechnung kommen. Ob dieser vollauf vorhanden gewesenen Gemütlichkeit musste selbst der wachsame Hüter des Gesetzes beide Augen zudrücken. Schliesslich vereinigte das vom Gemeindegartieramt Langnau i. E. gratis zur Verfügung gestellte, mustergültig hergerichtete Kantonement die Teilnehmer zu wohlverdientem Schlafe.

Sonntagmorgen um 7.30 Uhr versammelten sich die Uebungsteilnehmer vollzählig zu der nun bevorstehenden, wichtigsten Arbeit der Felddienstübung. Nach gemeinsamer Fahrt

bis Trubschalen per Bahn, orientierte der Uebungsleiter Herr Lt. Q. M. Zaugg, sehr sachlich über die Uebungsanlage. Von einem bis anhin in früheren, derartigen Uebungen bestehenden Modus abweichend, teilte der Uebungsleiter die Teilnehmer in 5 Gruppen ein. Jede Gruppe bezeichnete unter sich den Gruppenchef. Der so bezeichneten Gruppe wurde durch den Uebungsleiter 1 Offizier als Berater beigegeben. Nachdem noch jedem Uebungsteilnehmer eine gedruckte Uebungsanlage ausgehändigt und überdies jedem Gruppenchef eine genau umschriebene Spezial-Aufgabe übergeben wurde, begann der eigentliche Wirkungskreis der Partizipanten. Die an und für sich sehr interessante Uebungsanlage, verbunden mit den vortrefflichen Erläuterungen des Uebungsleiters, vermochten die Teilnehmer ganz offensichtlich zu impulsiver Tätigkeit anzuregen.

Durch die vorstehend geschilderte Organisation war das unablässige Bestreben, innerhalb der einzelnen Gruppen sehr intensiv zu arbeiten und die gestellten Aufgaben richtig zu lösen, vollauf gesichert. Nach dem die formierten Gruppen das Uebungsgelände erkundet hatte, besammelten sie sich zur festgesetzten Zeit am gemeinsamen Treffpunkt. Die Gruppenchefs orientierten ihre besammelten Kameraden über die ihnen gestellten Spezialaufgaben und referierten hernach nacheinander über die Lösung derselben. Für den Uebungsleiter musste es sicherlich erfreulich sein, die Gruppenchefs in teilweise sogar vorzüglicher Weise, frei von jeglichem Schematismus, referieren zu hören. Einwandfrei war zu konstatieren, dass sich die Fouriere den gestellten Aufgaben mit voller Hingebung angenommen hatten. Die Lösungen wurden von den Gruppenchefs in sachlicher Weise und mit klarem Aufbau vorgenommen. Eine diskussionsweise, unmilitärische Erledigung war durch die getroffene Organisation zum vorneherein ausgeschaltet. Auf die-

se Art und Weise profitierten die Partizipanten der Uebung unbestreitbar am meisten. Ueber die wohlgelungene, sehr lehrreiche Uebung, mit den damit aufgestellten Spezialaufgaben der einzelnen Gruppen, sei es statt dem Berichtersteller, dem hierzu kompetenteren Uebungsleiter vorbehalten, Näheres zu berichten. Das Resultat würde unzweifelhaft auch für die Nichtbeteiligten unverhältnismässig besser ausfallen.

Nach den gehaltenen Referaten der Gruppenchefs, verliet der Uebungsleiter auch seiner Ansicht über die Möglichkeiten der Lösung der gestellten Aufgaben Ausdruck. Unbestreitbar war durch diese vortrefflichen Ergänzungen jeder Uebungsteilnehmer vollauf in die Lage versetzt, sich ein vollständiges Bild über die Materie zu verschaffen. Irgend welche Zweifel oder Unklarheiten bestanden nicht mehr, denn die Schlussworte des Uebungsleiters waren in jeder Art und Weise erschöpfend. Es folgte anschliessend die Rückkehr nach Trubschachen zu gemeinsamem Mittagessen, das dem guten Rufe der Emmentaler-Gasthöfe alle Ehre machte. Noch einige Stunden wurde die Kameradschaft gepflegt und dann zog ein jeder befriedigt mit neuen Erfahrungen nach Hause.

Ich glaube dem Uebungsleiter, Herr Leut.-Quartiermeister Paul Zaugg, sowie dem Vorstände der Sektion Bern namens und auftrags der Uebungsteilnehmer den besten Dank aussprechen zu dürfen.

Die Uebung war tadellos organisiert, militärisch diszipliniert durchgeführt und hatte einen vollen Erfolg.

Der Berichtersteller:  
Lieut. Q. M. Hiltbrunner  
Jagd-Flieger-Abt. 3.

## Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Hagenbüchli Martin, Dufourstr. 12, Luzern.

### Bericht über die 2. Felddienstübung vom 27. Oktober 1929 (Uebungsleiter Herr. Oblt. Paul Kopp, Luzern.)

Der Wetterumschlag vom Samstag wirkte nicht gerade ermunternd zum Mitmachen auf die angesagte Felddienstübung ein. Und als dann am Sonntag früh vor Tagesgrauen die himmlische Bewässerung immer noch anhielt, da brauchte es schon etwas militärischen Willen, um, statt wieder unter die Decke in die „Feldgrauen“ zu schlüpfen. Dem Wetter ähnlich war auch die Beteiligung, morgens schlecht, mittags gut. Waren es bei der Abfahrt von Luzern nur ihrer zwei, so erhöhte sich die Zahl zusehends, besonders dank dem Interesse der Kameraden ab der Landschaft, sodass beim Pistolenschieszen 15 Kameraden zugegen waren. Diese Beteiligung ist bei Berücksichtigung vorgenannter Umstände als ein sehr erfreulicher Fortschritt anzusehen.

Zur festgesetzten Zeit teilte der Uebungsleiter, Herr Oblt. Paul Kopp, Verpflegungsoffizier, die Teilnehmer in vier Gruppen ein. Jede Gruppe erhielt einen bestimmten Auftrag, welcher geschickt aus dem Wirkungskreis des Fouriers gewählt war. Zu Fuss, per Motorrad und mit Autos entfernte man sich alsdann gruppenweise, um auf den vorgeschriebenen Routen im Abschnitt Sursee-Münster die Lösung der Aufgaben an die Hand zu nehmen. So wurden Ressourcen aufgenommen, Verpflegungsmöglichkeiten ausfindig gemacht, Wegverhältnisse studiert, Fassungsplätze und Depots vorgemerkt u. s. w., um dem Uebungsleiter um 11 Uhr in Münster, wo wieder allgemeiner Treffpunkt war, den Rapport mit Kroki abgeben zu können.

Hier konnten wir auch unser Ehrenmitglied, Kamerad A. Marfurt, begrüßen, sowie weitere Nachzügler, die sich inzwischen eingefunden hatten.

In dem uns in verdankenswerter Weise von der Schützengesellschaft Münster zur Verfügung gestellten Pistolenschiesstand wickelte sich daraufhin das Schiessen ab, das leider noch nicht viel Uebung verratenden Resultaten ca. 12.30 Uhr beendigt war. Kamerad Kopp Adolf setzte sich dabei an die 1., Kamerad Sigrüst Karl an die 2. Stelle. Daraufhin versammelten sich alle Teilnehmer im altherwürdigen Gasthof Hirschen, um der Besprechung der Aufgaben und Lösungen durch den Uebungsleiter beizuwohnen. Herrn Oblt. Paul Kopp möchten wir auch an dieser Stelle für seine geleistete Arbeit aufs beste danken und uns der Hoffnung hingeben, ihm ein anderes Mal durch eine noch stärkere Teilnehmerzahl unser Interesse und unsern Dank zu bekunden. — Nachdem noch Vizepräsident Alb. Villiger für den am Mitmachen leider verhinderten Präsidenten noch einige Worte gesprochen hatte, konnte gegen halb 2 Uhr das Mittagessen eingenommen werden. Bei allem darf nicht vergessen bleiben, unserem Kameraden

Jos. Lindegger von Münster für die gespendete Runde „Spezial“-Aperitiv sowie auch für seine sonstigen Bemühungen für diesen Tag ebenfalls unsern Dank auszusprechen.

Der „freie Ausgang“ vom spätern Nachmittag wurde nur zu rasch benützt, indem sich verschiedene Kameraden per Moto und Auto noch in andere „Uebungsgebiete“ vagten. Die wenigen Getreuen jedoch, die sich am Experimentierabend unseres längst wohlbekanntesten „Marfini“ im gutbesetzten Saale des Hotel Rössli sehen liessen, verbrachten noch unterhaltsame Stunden und es wurde reichlich spät, bis Abbruch der Uebung erfolgte und bis Ruhe und Lichterlöschen vollzogen waren.

Der Berichtersteller:  
Fourier Kopp Adolf.

### Jahresbeitrag.

Es sind immer noch einige Kameraden, die uns den Jahresbeitrag pro 1929 schulden. Diesen Säumigen möchten wir doch in Erinnerung rufen, dass im Jahresbeitrag von 6 Fr. der Abonnementspreis von 2 Fr. für unser überaus interessantes Organ, „Der Fourier“, inbegriffen ist. Für sämtliche Mitglieder haben wir diese Abonnementsbeträge bereits bezahlen müssen und es ist doch leicht zu verstehen, dass wir als Ausgleich auf den Mitgliederbeitrag angewiesen sind. Die Kameraden verpflichten uns zu grossem Dank, wenn sie einsehen, dass wir nicht 40 und 60 Rp. von jedem Sektionsbeitrag für Bitt- und Mahnschreiben ausgeben können. Von jedem unserer Fouriere dürfte soviel Ehrgefühl erwartet werden dürfen, dass er den kleinen Jahresbeitrag ohne mehrmalige Aufforderung bezahlt, solange er dem Vorstand kein schriftliches Austrittsgesuch eingereicht hat. Wir bitten dringend, nicht mehr länger zuzuwarten und zur Einzahlung unsern Postcheckkonto VII. 4188 zu benützen.

### Mutationen. Eintritte:

Fourier Amstad Oskar, Beckenried, III/47,  
„ Grüter Anton, Luzern, Stab 119,  
„ Haas Theodor, Sarnen, I/47,  
„ Lustenberger Friedrich, Mauensee, Stab Br. 10,  
„ Pescia Francesco, Cassarate, V/96,  
„ Waldspühl Josef, Münster (Luz.), Stab 44.

Der Vorstand.

## Ueberall Käse

Beim Frühstück,  
Zur Zwischenverpflegung,  
Zur Suppe.  
Auf die Teigwaren,  
Zum Nachtessen.



## Sektion Zürich

Präsident: Fourier Brem Max, Zollstr. 24, Zürich 5, Tel. Sel. 2475.

### Vortrag im Dezember.

Der im Fourier No. 10 angekündigte Vortrag im Dezember muss besonderer Umstände halber verschoben werden.

### Mutationen. Eintritte:

Aktiv: Fourier Torgler, Johann, Füs. Kp. III/77,  
 „ Laux, Eugen, Füs. Bat. 75, Stab,  
 „ Stähli, Paul, Füs. Kp. I/30.

Passiv: Hptm. Meier, Rudolf, Adj. V. Abt. 5.

### Austritte:

Aktiv: Fourier Zweifel, Fritz, Höngg,  
 „ Risler, Alfred, Zürich.

### Ein Willkommengruß.

entbieten wir unserem einstigen Mitarbeiter im Vorstand, dem Kameraden Fourier Riess Max, bei seiner eben erfolgten Rückkehr vom Auslande. Mit viel Eifer und Liebe zum Fach amtierte dieser Kamerad im Jahre 1928 als Aktuar unserer Sektion. Wir freuen uns wieder auf seine Mitarbeit!

### W. K. 1930. Auszug und Landwehr.

Der Vorstand wird im kommenden Jahre d. h. in den Monaten Januar, ev. Februar einen **Komptabilitätskurs** analog dem letztjährigen, durchführen und hofft, die Interessenten damit befriedigen zu können. Näheres im Fourier No. 1 1930.

### Wintervorträge.

Vom Präsidenten der Gruppe Quartiermeister und Verpflegungsoffiziere der A. O. G. Zürich ergeht an uns die freundliche Einladung zum Anhören zweier Vorträge im Winterprogramm. Unsere werten Mitglieder wollen sich folgende Daten in Erinnerung behalten:

**Sonntag, 24. November, 14 Uhr im Zunfthaus zur Zimmerleuten**, Referent: Herr Hauptmann E. Straub, Q. M. Geb. I. R. 37. Thema: Verpflegung der Bagagetrain-Kolonnen.

**Mittwoch, 11. Dezember, 20 Uhr im Zunfthaus zur Zimmerleuten**, Referent Herr Major i. G. T. Simmen, Brugg. Thema: Die Tätigkeit des Generalstabsoffiziers des Rückwärtigen und seine Zusammenarbeit mit dem Kommissariatsoffizier.

Wir verdanken diese Einladung an dieser Stelle bestens und laden unsere Kameraden hiezu ein. Hoffentlich findet sich ein schöner Trupp wissbegieriger Fouriere zu den Vorträgen ein.

### Vom Verband der Militärvereine der Stadt Zürich

geht uns nachstehende Einladung zu:

Werte Kameraden!

Zum Beginn unserer Wintertätigkeit ist es uns gelungen, auf

**Freitag, den 29. November a. c.**

Herrn Oberst Bircher, Kdt. I. Br. 12, Aarau, zu einem Vortrage über die „Marneschlacht“ gewinnen zu können. Der Herr Referent, sowie das äusserst interessante Thema, bürgen uns in jeder Beziehung für einen lehrreichen Abend.

Der Vortrag findet an obgenanntem Datum,

**20.00 Uhr im Saal des Rest, zur Kaufleuten, Pelikanstrasse, statt.**

Zum Vortrage eingeladen werden ebenfalls die Allgemeine Offiziersgesellschaft, sowie die Gastsektionen der letztjährigen militärsportlichen Tagung.

Ich ersuche Sie, in Ihren Vereinsorganen, an Ihrem Stammtisch und überall wo Sie Kameraden treffen, für den Vortrag zu werben, damit Herr Oberst Bircher vor vollem Hause sprechen kann.

Ich begrüsse Sie kameradschaftlich.

Verband der Militärvereine, der Stadt Zürich.

**Stammtisch.** Zusammenkunft jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, im Rest. Du Pont, Burestübl.

Am 17. Oktober referierte unser Vorstandsmitglied Kamerad Willy Weber über: „Die Tätigkeit des Fouriers im Reg. Stab.“ In vorzüglichem Vortrag orientierte der Referent die Anwesenden über den Aufgabenkreis des Reg. Fouriers. In der lebhaften Diskussion schälte sich das Bedürfnis heraus, dass solche Vorträge hin und wieder unsere Stammtischzusammenkünfte beleben sollten. Der Vorstand hofft im nächsten Jahre wiederum einen Referenten aus der Mitte der Aktiven-Fouriere zu einem Vortrage gewinnen zu können.

**N.B.** Zufolge Raummangel wird der Bericht über die verpfl. taktische Uebung in Regensdorf am 27. Oktober a. c. im Fourier No. 12 erscheinen.

Postcheckkonto VIII 16663.

**Der Vorstand.**

## Pistolen-Schiess-Sektion.

Obmann: Fourier Windlinger Hermann, Entlisbergstrasse 40, Zürich 2 Tel. S. 57.10

### Bericht über das Absenden der P. S. S. am 19. Okt. 1929 im „Du Pont“.

Auf eine recht erspriessliche Tätigkeit konnte die Pistolen-Schiess-Sektion am Ende dieses Schiessjahres zurückblicken und dies war wohl der Grund, weshalb sich der Schiessvorstand unter der Leitung unseres tüchtigen Kameraden Windlinger entschloss, das Absenden in etwas erweitertem Rahmen als bisher durchzuführen. Die Veranstaltung hatte denn auch in jeder Hinsicht einen vollen Erfolg, denn erst so gegen 3 Uhr morgens fanden es unsere Fouriere nötig, ganz langsam ans Heimgehen zu denken.

Versprochen schon Werbeschreiben und Programm eine gediegene Abendunterhaltung, so wurden die den Anlass besuchenden Damen und Herren beim Eintritt in die beiden Säle des „Du Pont“ aufs angenehmste überrascht. Vorn beim Rednertisch das Schweizer- und Zürcherwappen, dazwischen das Wahrzeichen unseres Grades, die Weizenähre. In den Ecken links und rechts die Siegestrophäen von Solothurn und vom Militärverbandsschiessen in Form von Kränzen. Keine table d'hôte, sondern drei Reihen separater Tische, an welchen sich die Kameraden mit ihren mehr oder weniger zugewandten Orten ungezwungen niederlassen konnten. Der im andern Saale aufgestellte Gabentisch liess manches Herz höher schlagen und Frau Ente in ihrer etwas engen Behausung liess es sich jedenfalls nicht träumen, dass sie schon Montag mittags ihr ach so nasses Leben lassen musste und Kamerad Dürig ihretwegen schweren Herzens und mit Gewissensbissen seine Diätkur unterbrach . . . . .

Mit einer mit drei zu multiplizierenden akademischen Verspätung konnte der Obmann die Anwesenden um 8 3/4 Uhr mit einer kurzen Ansprache begrüssen und den Anlass eröffnen. Dann ergriff Kamerad Maurer als Vicepräsident der Sektion Zürich das Wort um mitzuteilen, dass mit dem Absenden der P. S. S. auch die Preisverteilung für die Solothurner Konkurrenzen verbunden worden sei. Musik, Tanz, humoristische Darbietungen und mit Beifall aufgenommene Rezitationen von Frl. Duval wechselten in bunter Reihenfolge; Frl. Duval sei auch an dieser Stelle für ihre Darbietungen der beste Dank ausgesprochen. Auch die Humoristen ernteten reichen Applaus, besonders die Glockensprache löste die grösste Heiterkeit aus.

Um ca. halb 11 Uhr konnte mit dem eigentlichen Absenden begonnen werden. Zuerst gelangten die Solothurner Auszeichnungen zur Verteilung. Den ersten Preis erhielt unser verdienter

### Präsident der Sektion Zürich, Kamerad Brem Max,

in Form einer silbernen Plaquette und einer goldenen Armbanduhr, der zweite der

### Obmann der P. S. S., Kamerad Windlinger Hermann,

auch der dritte, fünfte, sechste und elfte Preis waren unserer Sektion beschieden. — Kamerad Brem, der zur Zeit in Thun in höheren Sphären schwebt (Zweck: 1 Gallon am Hut, den Stern besitzt er bereits), war denn in seiner Begrüssungsansprache noch so diensterfüllt, dass er der Einfachheit halber Damen und Pferde mit(allerdings sehr gutem) Material bezeichnete und jedenfalls vergass, dass es gäle Chünel und es Güllechünel nicht das gleiche sind.

Das Absenden der P. S. S. mit der Preisverteilung und dem Verlesen der Resultate als der eigentliche Mittelpunkt des Abends brachte allen zum Bewusstsein, dass die dieses Jahr aufgewendete Mühe nicht umsonst gewesen. Die nachfolgenden Resultate illustrieren dies am deutlichsten. Die besten Passen schossen:

Jahresprogramm:	Name	Punkte
	Fritsch Hans	210
	Hauser Otto	204
	Grob Eduard	200
	Gross Alfred	198
	Windlinger H.	198
Unteroffizier:	Windlinger H.	92
	Rüegsegger G.	91
	Fritsch Hans	91
	Hauser Otto	91
	Gross Alfred	90
Schweiz:	Hauser Otto	56
	Fritsch Hans	55
	Rüegsegger G.	54
	Meister René	54
	Gross Alfred	54

Endschiessen:	Gross Alfred	130	„
	Grob Eduard	129	„
	Hauser Otto	128	„
	Fritsch Hans	125	„
	Langenhager U.	125	„
hors concours:	Dübendorfer E. mit	133 P.	
Scheibe Jux:	Windlinger H.	32	„
	Wuhrmann E.	24	„
	Trudel Adolf	23	„
	Gross Alfred	23	„

Als Preise gelangten grosse und kleine Gobelets, Fressartikel, ein Paar Skistöcke und eine Menge anderer nützlicher Sachen zur Verteilung, für bereits bestehende und zukünftige Haushaltungen, die beste Gelegenheit für Fouriere, sich die Aussteuer bei der P. S. S. herauszuschiessen. Die Firma Ruff, Zürich, stiftete einen Schinken für die Scheibe „Jux“, der hernach in Frau Windlingers Küche fiel, vom Schicksal der Ente habt ihr ja bereits gehört und Kamerad Müller wird mit seinen Skistöcken diesen Winter die ersten Gehversuche machen (Geleitspruch: Heb Sorg im Ränke!).

Wir hoffen bestimmt, dass die Kameraden die grosse Mühe und Arbeit der P. S. S. Vorstände im nächsten Jahr durch einen zahlreichen Besuch der Uebungen und Anlässe anerkennen werden.

Für das kommende Jahr der P. S. S. in jeder Hinsicht besten Erfolg!

Der Berichterstatter  
Fourier Willy Weber.

Nachstehende Firmen haben in grosszügiger Weise zur Bereicherung unseres Gabentisches beigetragen:

Otto Ruff, Grossmetzgerei, Zürich  
Hermann Buchmann, Bäckerei, Zürich  
D. Angst, Metzgerei, Zürich  
W. Schneider, Conditorei, Nordstrasse, Zürich  
W. Bachmann, Coiffeur, Poststr. Zürich.

Die Betroffenen sprechen an dieser Stelle den gütigen Spendern den herzlichsten Dank aus.

Wir bitten unsere Kameraden, diese Firmen unter Bezugnahme auf den „Fourier“ nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

#### Verwechslung.

Am Endschiessen sind zwei Pistolen-Futterale gegenseitig verwechselt worden. Da Kamerad Uli Lenggenhager mit dem Tausch nicht zufrieden ist, bitte ich um Mitteilung, wer im Besitze eines falschen Futterals ist. (Auf der Innenseite des Deckels markiert).

Der Obmann.



## LINDBERG

Große, Kleine, Magere, Fette  
alle rauchen um die Wette  
Ihre Lindberg-Cigarette

Zu vorteilhaften Preisen, ausgiebige, schmackhafte

## Speisefette



in  
Gratis-  
Gebinden,  
Ständern  
oder  
Wannen

BN. Die Gebinde werden auch zurückgenommen und vergütet.

**Stüssy & Co. Zürich 5**  
Speisefettfabrik.



„Sagets“

Mir  
schmeckt's!



Meine Frau  
kauft auch  
die Butter bei

**O. Althaus-Wyss**  
Gerbergasse 62 Friedensgasse 24

Basel

**Warning!** Dieses Wort sollen Sie beim Einkauf der Produkte stets im Gedächtnis haben, denn für die Verpflegung der Truppen ist sehr wichtig, was für Produkte der Fourier eingekauft zum Kochen. Bei einer Massenkocherei, wie es bei Ihnen vorkommt, sollen die Gerichte doch gut und nahrhaft bleiben.

Darum möchten wir Ihnen dringend empfehlen, versuchen Sie die *FF* (Tex-Ton) Suppen (welche in über 30 Sorten nach jedem Geschmack zu haben sind) und *FF* Würze. Wenn wir Ihnen Gratismuster zusenden dürfen, werden Sie zur Überzeugung kommen, daß die *FF* Produkte für die Verpflegung das Beste bieten, was Sie auf dem Markte finden können. Wir erlauben Sie gefl. um Ihre Adresse.

Haco Gesellschaft A.G. Bern, Gümligen.

## MARFINI

(Fourier A. Marfurt)

empfiehlt sich Vereinen und Gesellschaften zur Mitwirkung an Unterhaltungs-Abenden.

Stauenenerregende Experimente.

Angenehmste u. interessanteste Unterhaltung.

Interessanten wenden sich an „MARFINI“ LUZERN, Tel. 3174